

Merkmale der drei Welten des Wohlfahrtsstaates

Das folgende Schaubild (aus Schmid 2010: 105) fasst die wesentlichen Merkmale der drei Welten des Wohlfahrtsstaates systematisch-vergleichend zusammen. Die dazu herangezogenen Kategorien, stammen von Esping-Andersen und beinhalten Folgendes: Dekommodifizierung meint die Unabhängigkeit von Markteinkommen (d.h. das Ausmaß an Lohnfortzahlungen); Residualismus bezieht sich auf die Rolle von Fürsorge und Sozialhilfe als minimale Existenzsicherung; Korporatismus meint die Organisation der sozialen Sicherheit nach Berufsgruppen (etwa der Sonderstatus der Beamten in der BRD) und Etatismus heißt die Rolle, die der Staat unmittelbar wahrnimmt (bzw. umgekehrt entspricht dem eine geringe Subsidiarität).

